

Sozialwissenschaftliches Forum

Wissenschaftlicher Dialog & konkrete Initiativen

Eine öffentliche Tagung
im Karl Ballmer Saal,
Liegnitzer Str. 15,
Berlin-Kreuzberg
Tagungsbeitrag:
25 € / ermäßigt 15 €

Wege zu einer Neuordnung des Geldes

Von der *fremd*-verwalteten zur *selbst*-gestaltenden Gesellschaft

Fr., 1. März 2019

- 18.00 Einlass / Begrüßungsimbiss
I Finanzmarkt und Realwirtschaft
Analyse eines Missverhältnisses
19.00 Einleitung (Thomas Brunner)
19.15 **Vortrag von Alexander Caspar**
20.00 P a u s e
20.15 **Vortrag von Johannes Stüttgen**
21.00 – 21.30 Gespräch (Moderation: Thomas Brunner)

Sa., 2. März 2019

- 9.30 Einlass
II Kapitalbildung und soziales Leben
Wie kann die Herrschaft der neoliberalen Marktideologie überwunden werden?
10.00 Einleitung (Tim Mergelsberg)
10.15 **Vortrag von Alexander Caspar**
11.00 P a u s e
11.15 **Vortrag von Johannes Stüttgen**
12.00 **Gespräch** (Moderation: Tim Mergelsberg)
13.00 M i t t a g s p a u s e
16.00 **III Initiativenforum**
Initiativen der Teilnehmer können vorgestellt werden
17.00 **Gespräch über Möglichkeiten der Zusammenarbeit**
(Moderation: Clara Steinkellner)
18.00 A b e n d p a u s e
19.00 **IV Podiumsgespräch**
Konkrete Perspektiven einer zeitgemäßen Sozialgestaltung
A. Caspar, J. Stüttgen, T. Mergelsberg, Th. Brunner
(Moderation: Clara Steinkellner)
21.00 E n d e

Eine öffentliche Tagung
in den Räumen von
GESUNDHEIT AKTIV e. V.,
Gneisenaustraße 42,
Berlin-Kreuzberg
Teilnahmegebühr:
20 € / ermäßigt 12 €

Soziales und Gesundes

Gesundheit im Spannungsfeld der sozialen Systeme und Strukturen

Sa., 6. April 2019

- 14.30 Einlass
15.00 Begrüßung und Einleitung (Thomas Brunner)
15.15 **I Individuelle und soziale Pathologie**
Vortrag von Dr. Thomas Hardtmuth
16.15 G e s p r ä c h
17.00 P a u s e
17.15 **II Was hat die soziale Frage mit Gesundheit zu tun?**
Vortrag von Dr. Ellis Huber
18.00 G e s p r ä c h
18.30 **III Initiativenforum**
Initiativen der Teilnehmer können vorgestellt werden
19.00 A b e n d p a u s e
19.30 **IV Podiumsgespräch**
mit **Dr. Ellis Huber, Dr. Thomas Hardtmuth,**
Dr. Stefan Schmidt-Troschke, Thomas Brunner
Moderation: Clara Steinkellner

Eine öffentliche Tagung
im Karl Ballmer Saal,
Liegnitzer Str. 15,
Berlin-Kreuzberg
Teilnahmegebühr:
15 € / ermäßigt 8 €

Krise des Nationalstaats –

und Tendenzen seiner notwendigen Entflechtung

Blick auf eine mögliche Alternative zur multipolaren Unordnung

Sa., 18. Mai 2019

- 16.00 **I Vortrag von Kai Ehlers**
18.00 P a u s e
18.30 **II Initiativenforum**
Initiativen der Teilnehmer können vorgestellt werden
19.30 A b e n d p a u s e
20.00 **III Kreisgespräch**



Anmeldung und nähere Information:
Thomas Brunner, Tel. 0355 – 488 74 80,
kontakt@freibildungsstiftung.de
Veranstaltet von der Freien Bildungsstiftung
in Kooperation mit GESUNDHEIT AKTIV e.V. und Sinnewerk e.V.

Sinnewerk e.V.



GESUNDHEIT AKTIV

ANTHROPOLOGISCHE HEILKUNST e.V.

Wege zu einer Neuordnung des Geldes

Von der fremd-verwalteten
zur selbst-gestaltenden Gesellschaft

Durch die gegenwärtige neoliberale Staats-Wirtschaftsordnung hat sich in den letzten Jahrzehnten eine ungeheure Kluft zwischen den Erfordernissen der Real-Wirtschaft und den entkoppelten Spekulationen des Finanzsektors aufgetan. Enormen Vermögensbündelungen stehen immense Staatsverschuldungen und die Verarmung breiter Bevölkerungskreise gegenüber. Dabei kaschieren staatliche Ausgleichshandlungen die Probleme zumeist nur, und der individuelle Mensch wird zunehmend durch zentralisierte Strukturen in Bevormundung und Abhängigkeit geführt.

Mit dieser Tagung laden wir zu einem öffentlichen Forum ein, um insbesondere das gegenwärtige Geldsystem eingehend zu betrachten. In Vorträgen, Gesprächen und einem Initiativenforum sollen Gedanken und Perspektiven erörtert werden, durch die wir jenseits der üblichen Machtstrukturen Möglichkeiten einer menschenwürdigen Gesellschaft entwickeln können:

kulturell selbstbestimmt
politisch mündig
verantwortlich wirtschaftend

Alexander Caspar, Jahrgang 1934, war viele Jahre Mitglied der Geschäftsleitung einer mit der Industrie verbundenen Züricher Privatbank. Autor diverser sozialwissenschaftlicher Artikel und des Buches: *Das neue Geld – Mittler zwischen Bedürfnis und Wert der Leistung*. Näheres: www.gemeinsinn.net



Johannes Stüttgen, geboren 1945, studierte von 1966 bis 1971 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Joseph Beuys. Beuys ernannte ihn 1971 zum Meisterschüler und gründete mit ihm im selben Jahr die Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung. Von 1980 bis 1986 war er Geschäftsführer der FIU Free International University. 1987 gründete er zusammen mit Brigitte Krenkers den OMNIBUS für direkte Demokratie. Heute ist Stüttgen als Künstler und Autor bekannt für seine Arbeit an der Sozialen Plastik. Zu seinen Werken zählen unter anderem *Der Ganze Riemen*. *Joseph Beuys – der Auftritt als Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf 1966–72*. Für seine Arbeit an der „Sozialen Skulptur“

wurde ihm 2004 die „Honorary Fellowship“ der Brooks University Oxford verliehen. Info: www.omnibus.org



Soziales und Gesundes

Gesundheit im Spannungsfeld der sozialen
Systeme und Strukturen

Eine Gesellschaft, die durch Finanzspekulationen und sozialen Bürokratismus beherrscht und bevormundet wird, entfremdet den Menschen seiner unmittelbaren Lebenssphäre und seinem Vermögen spontaner Initiative – und macht ihn krank. Eine Medizin wiederum, die den einzelnen Menschen nicht als besondere Individualität zu erfassen vermag, sondern nur als berechenbaren Kunden ihrer abstrakten und generalisierten Kalkulation unterwirft, zementiert diese Entfremdung. Wie kann dieser circulus vitiosus überwunden werden und ein heilsamer Weg – medizinisch und sozial – beschritten werden?

„Eine Medizin, die die Bedeutung der Autonomiefaktoren für die Gesundheit leugnet, wird in Zukunft keine menschliche Medizin mehr sein.“ Dr. Stephan Schmidt-Troschke

„Wenn die am Sinn orientierte, seelisch-geistige Real-Existenz des Menschen aus dem Kontext wissenschaftlicher und vor allem medizinischer Fragestellungen zunehmend eliminiert wird, etabliert sich im Gegenzug eine wachsende Angst- und Misstrauenskultur, deren pathologische Rückwirkungen nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch in zahlreichen anderen Lebensbereichen immer mehr spürbar werden. Wo das Ich negiert wird, setzt die Selbstentfremdung des Menschen ein und in ihr liegt der Nährboden aller Pathologie – auch und insbesondere der global-sozialen.“ Dr. Thomas Hardtmuth

„Eine der Voraussetzungen ist, dass man weniger Krankheit beherrschen und mehr der Gesundheit dienen will. Leben bedeutet eine glückende Selbstorganisation des Kleinen, abgestimmt mit dem Großen, das nicht herrscht, sondern dient. Genau diese Struktur brauchen wir in einem leistungsfähigen Gesundheitssystem der Zukunft. Menschen sollen dezentral selbst entscheiden, wie ihre Gesundheit gestärkt und verbessert wird. Wir brauchen eine gesellschaftliche Kultur, die Freiheit mit Verantwortung für den Mitmenschen verbindet. Das macht man besser in kommunalen Gebietskörperschaften als auf der Ebene der Nation.“ Dr. Ellis Huber

Dr. med. Thomas Hardtmuth, Jahrgang 1956, ist Arzt, freier Autor und Dozent für Gesundheitswissenschaften und Sozialmedizin an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (seit 2012). Aufgewachsen in Heidenheim, Abitur 1974 an der Waldorfschule, Studium der Humanmedizin an der TU und LMU München, Promotion 1994 zu einem chirurgischen Thema. Seit 1985 ärztliche Tätigkeit an verschiedenen Kliniken im süddeutschen Raum, zuletzt Oberarzt für Chirurgie und Thoraxchirurgie am Klinikum Heidenheim (bis 2014). Verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Regelmäßige Vorträge, Seminare und Fortbildungen auf dem Gebiet der medizinisch-anthroposophischen Menschenkunde. 1996–99 Mitwirkung und Abschluss eines berufsbegleitenden Waldorflehrerseminars in Heidenheim, von 2001–2002 Lehrtä-



tigkeit an der Freien Hochschule für Kunsttherapie Blaubeuren, seit 2006 regelmäßige Weiterbildungen in anthroposophischer Menschenkunde und Medizin für Pflegekräfte in Heidenheim, Mitwirkung bei „Projekte goethe-anistische Naturwissenschaft“ am Carus-Institut Öschelbronn sowie bei der Mikrobiologientagung in Dornach. **Buchveröffentlichungen:** *Das verborgene Ich – Aspekte zum Verständnis der Krebskrankheit* 2003 / *Denkfehler – das Dilemma der Hirnforschung* 2006 / *In der Dämmerung des Lebendigen – Hintergründe zu Demenz, Depression und Krebs* 2011 / *Medizin im Würgegriff des Profits – die Gefährdung der Heilkunst durch die Gesetze der Ökonomie* 2017 / *Mikrobiom und erweiterter Organismusbegriff* in: JAHRBUCH FÜR GOETHEANISMUS 2017 / Zwei Beiträge in: Rosslenbroich B. (Hrsg.), *Ideen zur Biologie der Freiheit* (in Vorbereitung, erscheint 2019) / *Ist ein Pferd ein Kunstwerk – über das Ästhetische in der Evolution / Autonomie und Gesundheit* / Mehrere Artikel in der Kulturzeitschrift „die Drei“ (siehe <http://diedrei.org/autoren-anzeigen/autor/hardtmuth-thomas.html>)



Dr. Ellis E. Huber, Geb. am 31.3.1949 in Waldshut (Baden-Württemberg) 1972–1976 Studium der Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg / 1977–1978 Medizinalassistent in Tuttlingen und Berlin-Spandau / 1979–1980 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesgesundheitsamt / 1979–1981 Ärztlicher Geschäftsführer des Medizinischen Informations- und Kommunikationszentrums, Gesundheitsladen Berlin e.V. / 1981–1986 Gesundheitsstadtrat (Dezernent) im Bezirksamt von Berlin Wilmersdorf und Kreuzberg / 1986–1991 Leiter der Abteilung gesundheitliche und soziale Dienste des PARITÄTISCHEN, LV Berlin e.V. / 1987–1999 Präsident der Ärztekammer Berlin / 1999–2001 Geschäftsführer der SECURVITA Gesellschaft zur Entwicklung alternativer Versicherungsprojekte, Hamburg / 1999–2002 freiberuflicher Organisationsberater für gesundheitliche und soziale Dienste bei LEXINGTON Consulting, Berlin / 1993–2003 Vorstandsmitglied der Internationalen Ärzte für Frieden und soziale Verantwortung (IPPNW) / seit 1996 Vorstandsmitglied des PARITÄTISCHEN, Landesverband Berlin e.V. / 2001–2005 und 2010–2013 Vorstand der SECURVITA-BKK, Hamburg / seit 2007 Vorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Präventologen e.V., Lehrbeauftragter am Institut für Transkulturelle Gesundheitswissenschaften der Europauniversität Viadrina in Frankfurt/Oder / 2007–2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Public Health der Universität Heidelberg-Mannheim / seit 2015 Stellvertreter Vorstandsmitglied des PARITÄTISCHEN, Landesverband Berlin e.V. und Geschäftsführer der St. Leonhards Akademie gGmbH, Grabenstätt/Berlin. **Veröffentlichungen:** *Liebe statt Valium – Konzepte für eine neue Gesundheitsreform*, Knaur-Taschenbuch-Verlag, München, 1995 / *Die Gesundheitsrevolution*, Aufbauverlag, Berlin, 2004

Dr. Stefan Schmidt-Troschke studierte Medizin und Gesundheitsökonomie in Witten/Herdecke und Bayreuth. Seine ärztliche Ausbildung setzte er fort in Ägypten, Georgien, Irland und in der Schweiz. Nach einer Weiterbildung zum Kinder- und Jugendarzt war er seit 1997 tätig am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, dessen ärztlicher Direktor er bis 2013 war. 2003 begründete er die Organisation Ärzte für individuelle Impfscheidung. Seit 2014 ist er Geschäftsführer des Bürger und Patientenverbandes GESUNDHEIT AKTIV – Anthroposophische Heilkunst e.V. in Berlin.



Krise des Nationalstaats – und Tendenzen seiner notwendigen Entflechtung

Blick auf eine mögliche Alternative zur
multipolaren Unordnung

Die globale Ordnung ist im Umbruch. Neuer Nationalismus und Missachtung nationaler Souveränität durch das große Kapital lähmen sich gegenseitig. Die Notwendigkeit prinzipieller Veränderungen der Völker- und der ihr zugrunde liegenden Lebensordnung, die das Leben von dem Diktat einer alles deformierenden Ökonomie und dem Gespenst Orwellscher Staatsrealitäten befreien könnte, tritt immer drängender zutage. Die weitestreichende Perspektive liegt heute in einer Entflechtung des nationalen Einheitsstaates, in dem das Diktat der Ökonomie nicht weiter wie bisher konserviert wird. Sie bringt die nach dem ersten Weltkrieg aufgekommene Idee einer Dreigliederung des sozialen Organismus wieder in den Blick. Welche Botschaft enthält diese Idee für heute, nachdem bisherige Ansätze zur Überwindung der zerstörerischen Herrschaft des Kapitals nicht die Ergebnisse gebracht haben, für die immer wieder gekämpft wurde?

Eine Antwort auf diese Frage muss mit dem Blick auf die geistige Verfasstheit dessen beginnen, was heute Zivilisation genannt wird: Wo stehen wir heute nach dem Zerfall der großen Illusion von der möglichen Befreiung der Menschheit durch die proletarische Revolution? Nach der Erfahrung von Faschismus und Stalinismus? Wo finden wir angesichts der weltweiten Unruhe, die immer weitere Kreise von Menschen erfasst, Kraft und Ideen, die unserer Suche nach neuen Impulsen des Zusammenlebens Hoffnung und Halt und vielleicht sogar Dauer geben könnten? Diesen Fragen wollen wir uns an diesem Abend zu nähern versuchen.

Kai Ehlers ist selbstständiger Forscher, Publizist und Buchautor. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf den Wandlungen im nachsozialistischen Raum und deren lokalen wie auch globalen Folgen. In Deutschland engagiert er sich in der Debatte um gesellschaftliche Alternativen. Zu diesen Themen erschienen u.a. seine Titel: *Erotik (Eros) des Informellen, Impulse für eine andere Globalisierung aus der russischen Welt des Kapitalismus, Von der Not der Selbstversorgung zur Tugend der Selbstorganisation, Alternativen für eine andere Welt* (edition 8, 2004), sowie *Grundeinkommen für alle – Sprungbrett in eine integrierte Gesellschaft* (Pforte/Entwürfe, 2006, 2014), *Die Kraft der ‚Überflüssigen‘* (2017 neu aufgelegt unter dem Titel: *Die Kraft der Überflüssigen und die Macht der Über-Flüssigen*).

Weitere Informationen: www.kai-ehlers.de
E-Mail: info@kai-ehlers.de

